

- Stuckenberg, A., Das Devonische Bassin d. Europäischen Russlands (Девонский бассейнъ). Mit 2 Taf. in: Arbeiten (Труды) d. St. Petersburg. naturw. Ges. Bd. 9. p. 447—494.
- Tietze, E., Die Ansichten Eman. Kayser's über die hercynische Fauna und die Grenze zwischen Silur und Devon. in: Jahrb. d. k. k. geol. Reichsanst. 28. Bd. No. 4. p. 743—757.
- Koninck, L. G. de, Faune du Calcaire carbonifère de la Belgique. Première Partie. Poissons et Genre Nautile. Avec un Atlas de 31 pl. in-folio. Bruxelles, F. Hayez, 1878. Fol. (152 p., 8 pl. poiss., 23 pl. Nautil.)
(Annales du Musée Royal d'Hist. Natur. de Belg. T. II.)
- Benoist, E., Note sur les couches à Echinolampas hemisphaericus. in: Act. Soc. Linn. Bordeaux. T. 32. p. 95—101.
- Loriol, P. de, Monographie paléontologique de la Zone à Ammonites tenuilobatus de Baden. 3. et dern. Partie. Avec 11 pl. in: Mém. Soc. paléontol. Suisse. T. 5. (p. 77—200.)
- Clavaud, A., L'étage Tortonien dans la Gironde. in: Act. Soc. Linn. Bordeaux. Vol. 32. Proc. verb. p. LXXXV—XC.
(Liste des Mollusques.)
- Dall, W. H., Distribution of Californian tertiary Fossils. in: Proc. U. S. Nat. Mus. 1878. p. 26—30.
(Chiefly Mollusks.)

II. Wissenschaftliche Mittheilungen.

1. Otocystenartiges Organ bei *Tabanus autumnalis* Linné.

Von Dr. Hermann Krauss in Wien.

Mit der Ueberschrift »Neues Organ einer Fliegenmade« beschreibt V. Graber im Arch. für mikr. Anat. 16. Bd. 1878, p. 47 ein eigenthümliches cystenartiges Gebilde im Hinterleibe einer Fliegenmade, das, wie der Beschreiber selbst gesteht, noch weiterer Untersuchung werth ist, zumal da über dessen physiologische Bedeutung ob Hörorgan oder Drüse noch vollständiges Dunkel herrscht.

Da Graber eine Bestimmung der betreffenden »Fliegenmade«, die von ihm im Frühjahr 1878 bei Czernowitz »auf dem schlammigen Grund eines Ziegelteiches« aufgefunden wurde, nicht vorgenommen hat und nach seiner Beschreibung der Larve (loco cit. p. 48) und Abbildung (Taf. IV, Fig. 9) eine Bestimmung wohl kaum möglich ist, so erlaube ich mir wenigstens das Dunkel, das über dem Thiere selbst schwebt, zu lichten und dadurch der weiteren Untersuchung vielleicht Vorschub zu leisten.

Professor Brauer demonstrirte im Frühjahr 1875 in seinem entomologischen Uebungscourse die aus den Eiern gezogenen Larven von *Tabanus autumnalis* L. und wies dabei ganz besonders auf ein bisher unbekanntes, merkwürdiges Organ im Hinterleib derselben hin. Die damals von mir angefertigten Zeichnungen dieses Organs stimmen nun

mit denen, die Graber von demselben gibt, so gut überein, dass über die Identität beider Larven auf Grund dieser Zeichnungen wohl kein Zweifel bestehen kann und die »Fliegenmade« Graber's daher als Larve von *Tabanus autumnalis* Linné (Vieh-Bremse) zu erklären ist.

In Bezug auf die Lebensweise der Larve dieser bekannten, weitverbreiteten *Tabanus*-Art ist hervorzuheben, dass sie zum Unterschied von den meisten *Tabanus*-Larven, die nur an feuchten Plätzen im Mist, Pflanzenmulm, in der Erde leben, ihre Entwicklung im stehenden Wasser durchmacht und erst am Schlusse des Larvenlebens das Wasser verlässt, um am Rande der Gewässer im Schlamm, Pflanzendetritus u. s. w. sich ins Puppenstadium zu begeben.

Bezüglich der Charakteristik der *Tabanus*-Larven verweise ich auf die bekannte Arbeit Brauer's: »Kurze Charakteristik der Dipteren-Larven« (Zoolog.-bot. Ges. Wien. 1869, p. 448) und auf die Beschreibung und charakteristischen Abbildungen der Larve der mit *Tabanus* so nahe verwandten Regenbremse (*Haematopota pluvialis* L.), die derselbe Forscher Zoolog.-bot. Ges. Wien. 1869, p. 921. Taf. XIII, Fig. 7 a—d gibt.

Schliesslich möchte ich darauf aufmerksam machen, dass das fragile Organ ohne Zweifel auch bei der fertigen Fliege zu finden und vielleicht dort Aufschluss über manches Räthselhafte desselben zu erhalten ist.

Wien, 14. März 1879.

2. Vorläufige Notizen über die Systematik der im Mittelmeer vorkommenden Caprelliden.

Von Dr. G. Haller, (Genf) Villafranca.

Proto Leach. Körper sehr lang gestreckt mit kurzem letzten Thoracalsegment; alle Beinpaare des Vorderleibes vorhanden, doch von verschiedener Ausbildung. Am kräftigsten die zwei letzten Beinpaare, von gewöhnlicher Entwicklung die zwei ersten; die mittleren am wenigsten kräftig, namentlich das fünfte fast rudimentär. Kiemen in drei Paaren vorhanden, erstes an der Basis des zweiten Extremitätenpaares. Abdomen dreigliedrig, mit zwei zweigliedrigen und rudimentären Beinpaaren. Mandibularpalpus vorhanden.

Drei Arten, zwei im Mittelmeer.

1. *Proto pedata* Fleming. Das von Spence Bate gezeichnete dritte und längste Beinpaar des Männchens ist wahrscheinlich ein Stück ausgetretenen Darmes. — Mehrere (bis fünf) Farbenvarietäten mit geringen morphologischen Abweichungen.

Im Mittelmeer überall häufig.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1879

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Krauss Hermann

Artikel/Article: [II. Wissenschaftliche Mittheilungen 229-230](#)